

Nachtgedanken

von Guy Néchois

www.gereimt.de

Denk ich an Anna in der Nacht,
dann bin ich um den Schlaf gebracht,
ich kann nicht mehr und denk an Heike,
wozu ich nachts wie tags oft neige,
und denke ich an Isabelle,
dann kommt der Schlaf
nicht minder schnell.

Ich widme also mich Marie,
doch kam auch dann
der Schlaf noch nie.
Mir scheint das einzig Adäquate,
gewahr der schnöden Feminina,
eine letzter Ausblick auf Regina,
ein rascher Blick noch auf Beate.

Doch da ich nun die Augen schließe,
schwebt vor mir ungetrübt Luise,
und obendrein verlängert Anne
die Länge meiner Leidensspanne.

Vielleicht gedenke ich Claudette?
Allein, dies hält mich nicht im Bett,
geschweige denn in meiner Decke,
aus der ich schweißgebadet schrecke,
und die – nanu: da liegt ja Anke!

Wie war doch gleich
mein Grundgedanke?